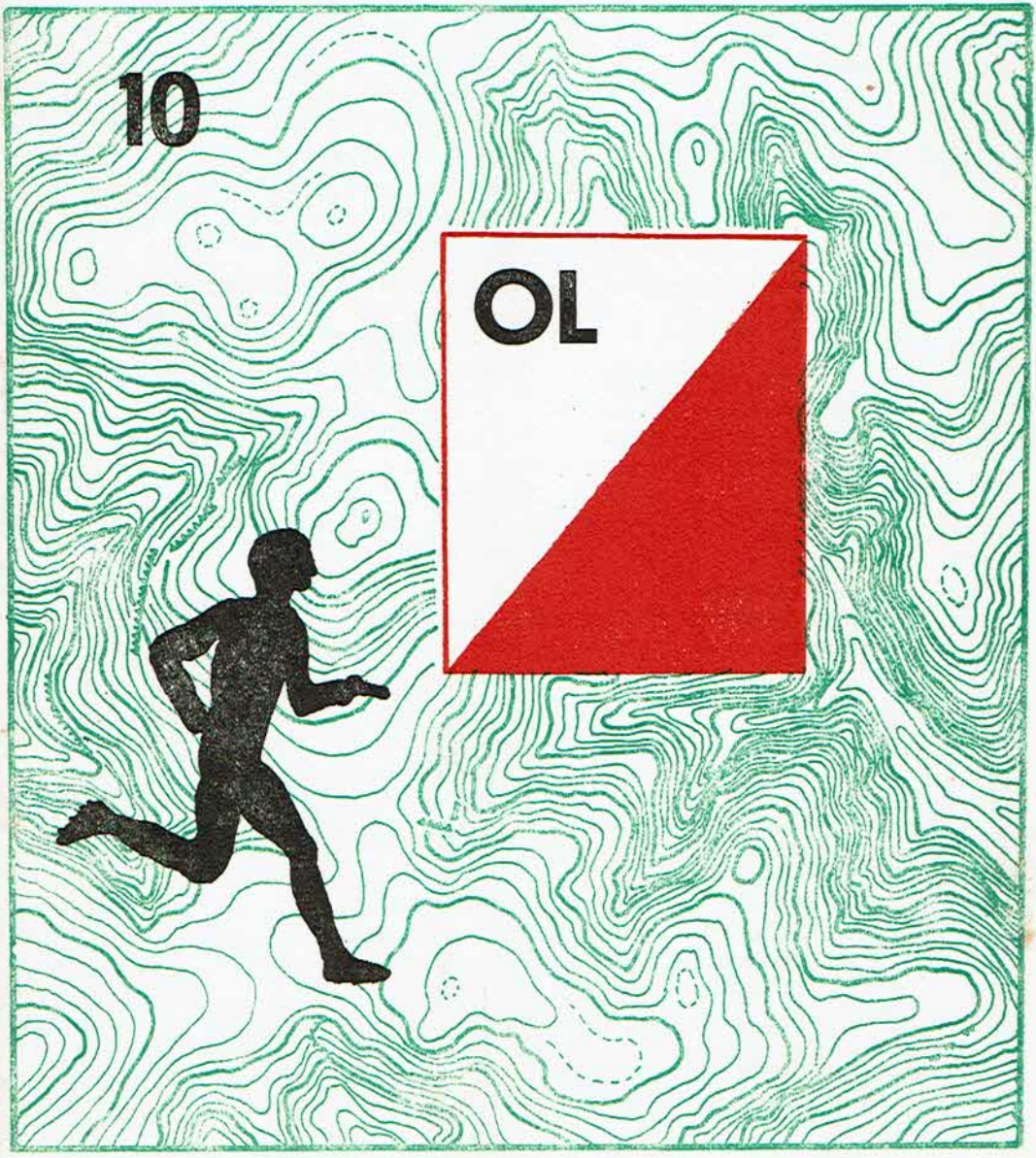
ORIENTIERUNGSLAUF

DWBO der DDR

Informationen



Inhalt

1. V. Verbandstag des DWBO
2. DDR-Meisterschaften Ski-OL
3. Staffellauf; Möglichkeiten und Methoden der Bahnleger; die Läufer zu verteilen
4. Vergleich von Meßtischblatt und OL-Spezialkarte aus der Sicht unseres Sports
5. Isergebirgslauf 1974
6. Die Entwicklung des Orientierungslaufs in der DDR 1973
7. Neues aus aller Welt
8. Mitteilungen der ZFK-OL
9. Ausschreibungen
10. Bestand an OL-Karten und deren Bezugsquellen

Orientierungslauf-Information
Juni 1974
Redaktionsschluß: 10. April 1974

5. Verbandstag des DWBO

Auszüge und Schlußfolgerungen aus dem Entwurf der Entschließung des V. Verbandstages des Deutschen Verbandes für Wandern, Bergsteigen und Orientierungslauf der DDR 1974

Der DWBO der DDR betrachtet es im 25. Jahr des Bestehens der Deutschen Demokratischen Republik als seine Hauptaufgabe, unser sozialistisches Vaterland allseitig zu stärken, Körperkultur und Sport zur Sache des ganzen Volkes zu machen und den Deutschen Turn- und Sportbund als Initiator und Organisator des Sports zu festigen und an seiner Entwicklung mitzuhelfen.
Aus den Anforderungen, die der VIII. Parteitag der SED an die Entwicklung von Körperkultur und Sport in unserer Republik stellt, leiten sich auch für den DWBO neue und höhere Aufgaben ab. Sie gilt es, in den kommenden Jahren erfolgreich zu verwirklichen. Der DWBO der DDR ist bestrebt, immer mehr Menschen in die regelmäßige sportliche Betätigung einzubeziehen, ihnen mittels Körperkultur und Sport, Möglichkeiten zur sinnvollen Freizeitgestaltung zu geben. Er wirkt insbesondere unter den Kindern und Jugendlichen, indem er für sie vielfältige touristische Betätigungsformen entwickelt, ein breites Wettkampfsystem gestaltet und an ihrer Persönlichkeitsentwicklung Anteil nimmt.
Wandern, Bergsteigen und Orientierungslaufen sind sportliche Disziplinen, in denen unsere Bürger - Erwachsene, Kinder und Jugendliche - ihr Recht auf Körperkultur und Sport im Interesse ihrer allseitigen Persönlichkeitsentwicklung wahrnehmen können.
Dieses Recht gilt es, durch vielfältige Initiativen aller Sektionen, Fachausschüsse und Leitungen des Verbandes zu realisieren.

Der DWBO stellt sich deshalb das Ziel:

- in seinen Reihen sozialistische Persönlichkeiten zu erziehen, die in allen Lebensbereichen - also im Beruf, in der Schule, beim Studium und auch beim Sport - nach hohen Leistungen streben, und die bereit sind, ihren Staat, die Deutsche Demokratische Republik, allseitig zu stärken;
- die freundschaftlichen Beziehungen unserer Sportler zu den Sportlern der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern weiter auszubauen, die immer breiteren Möglichkeiten des touristischen Austausches zu nutzen, um die sozialistischen Staaten immer besser kennenzulernen und Freundschaften zwischen den Sportlern unserer Länder zu schließen;
- den Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb breit und auf einem hohen Niveau zu organisieren und insbesondere für unsere Kinder und Jugendlichen neue Möglichkeiten der sportlichen Betätigung zu schaffen;
- immer mehr Bürger unseres Landes in die sportliche und geistig-kulturelle Arbeit unserer Sektionen einzubeziehen und alle Möglichkeiten zu nutzen, um den Freizeit- und Erholungssport für unsere Werktätigen breit zu entwickeln.

Der DWBO der DDR setzt sich mit seiner ganzen Kraft für die Verwirklichung der Losung des Deutschen Turn- und Sportbundes ein:

"Für Gesundheit, Erholung und Lebensfreude,
für Leistungsfähigkeit und Leistungsstreben,
für Frieden und Sozialismus!
Treibt alle Sport!"

Aus dieser umfassenden Zielstellung leiten sich unter anderem für den DWBO der DDR und dabei speziell für den OL folgende Aufgaben für die nächsten Jahre ab:

1. Der Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb ist als ein Schwerpunkt des Wirkens unseres Verbandes zu betrachten. Es kommt darauf an,

   - die Regelmäßigkeit der Teilnahme am Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb zu sichern und ganzjährig ein abwechslungsreiches Programm unseren Mitgliedern anzubieten;
   - alle örtlichen materiellen Möglichkeiten und Bedingungen noch besser zu nutzen und zu erschließen, um insbesondere für unsere Kinder und Jugendlichen regelmäßig Training und Wettkämpfe zu organisieren;
   - in den Sektionen das sportliche Leben mit einem regen geistig-kulturellen Leben zu verbinden, die Erziehung und Ausbildung unserer Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen als einheitlichen Prozeß zu gestalten.

Hauptanliegen des Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetriebes ist es, bei unseren Bürgern sportliche Gewohnheiten herauszubilden und ihre Verbundenheit zum DWBO zu festigen. Wir stellen uns deshalb das Ziel, bis zum Jahre 1978 die Mitgliederzahl des DWBO der DDR auf 38.000 zu erhöhen.
Diese hohe Zielstellung verlangt ein höheres Niveau des Übungs- und Trainingsbetriebes. Die Aufmerksamkeit unserer Übungsleiter, Betreuer, Kampf- und Schiedrichter ist vor allem darauf zu lenken,

- Übungs- und Trainingsprogramme sowie Trainingsanleitungen herauszugeben und den Übungs- und Trainingsbetrieb auf der Grundlage pädagogisch-methodischer Prinzipien interessant und abwechslungsreich zu gestalten;
- die Übungs- und Trainingseinheiten effektiv zu nutzen und im Sinne der Leistungsentwicklung moderne Übungs- und Trainingsverfahren überall anzuwenden;
- im Übungs- und Trainingsbetrieb mit dem Sportabzeichen der DDR "Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat", bzw. mit den Normen der touristischen Abzeichen und der Klassifizierung des DWBO zu arbeiten.

Im Orientierungslauf kommt es darauf an, die Anzahl der territorialen und Republikwettkämpfe weiter zu erhöhen, die Wettkampfzeit auszudehnen und die vielfältigen Möglichkeiten, die der Orientierungslauf für die Gestaltung der Wettkämpfe bietet, voll zu nutzen. Die weitere Verbreitung des Orientierungslaufes im Rahmen der Spartakiadenbewegung ist durch die Organisation niveauvoller Wettkämpfe zu den Kreis- und Bezirksspartakiaden durch die Kreis- und Bezirksfachausschüsse zu sichern.

2. Der sportlich-touristischen Betätigung unserer jungen Generation gilt unser besonderes Interesse

Für die Leitungen des DWBO auf allen Ebenen ergeben sich zur Entwicklung des Kinder- und Jugendsportes in unserem Verband folgende Hauptaufgaben:

- Die Anzahl der in unseren Sektionen regelmäßig sporttreibenden Kinder und Jugendlichen ist kontinuierlich zu erhöhen. In allen Sektionen sind Kinder- und Jugendgruppen aufzubauen.

- Mittels Patenschaftsverträgen und einer gewissenhaften Patenschaftsarbeit sind die Beziehungen unserer Sektionen zu den Schulen und Berufsschulen weiter auszubauen. Es ist zu sichern, daß immer mehr Schulabgänger in die Sektionen unseres Verbandes eingegliedert werden. Unsere Sektionen nehmen deshalb aktiv auf die Gestaltung der Pionierferienlager Einfluß und arbeiten eng mit den Jugendherbergen, den Stationen Junger Touristen und anderen touristischen Einrichtungen zusammen, um für die Kinder und Jugendlichen vielfältige touristische Möglichkeiten anzubieten, und sie für die ständige Mitarbeit in den Sektionen des DWBO zu begeistern.

- Die Wettkämpfe im Orientierungslauf und Leistungswanderungen sind über das ganze Jahr verteilt für unsere Kinder und Jugendlichen zu organisieren.

- Im Orientierungslaufen sind die talentiertesten Kinder und Jugendlichen in Trainingsstützpunkten, bzw. Trainingsgemeinschaften zu konzentrieren. Durch mehrmaliges wöchentliches Üben und Trainieren sind ihre Leistungen weiterzuentwickeln und Anschlußleistungen an unsere besten Erwachsenen anzustreben.

- Die geistig-kulturelle Arbeit in den Kinder- und Jugendgruppen ist planmäßig und systematisch zu fördern. Den Kindern sind die revolutionären und fortschrittlichen Traditionen der Touristik nahezubringen. Ihnen sind mittels der Touristik die Schönheiten und Errungenschaften unserer Heimat zu erschließen.

  In immer mehr Kreisen und Bezirken ist die Einbeziehung des Orientierungslaufes in das Spartakiadenprogramm zu sichern.

Die für unsere Sportart günstigen materiellen Voraussetzungen gestatten es, Wandern, Bergsteigen und Orientierungslauf auch immer stärker unter unserer studentischen Jugend zu verbreiten. Der DWBO der DDR stellt sich deshalb das Ziel, an den Hoch- und Fachschulen immer mehr Mitglieder zu gewinnen und insbesondere im Orientierungslaufen spezielle Wettkämpfe bis hin zu den Studentenmeisterschaften zu organisieren.

3. Der Freizeit- und Erholungssport der Werktätigen stellt an die Arbeit unseres Verbandes besonders hohe Anforderungen.

Der DWBO der DDR setzt sich für eine stärkere Popularisierung von Volksorientierungsläufen ein. Bis 1976 ist eine neue Aktion zur weiteren Entwicklung des Volksorientierungslaufes vorzubereiten und ins Leben zu rufen. Alle zentralen Orientierungslaufveranstaltungen, und die Kreis- und Bezirksmeisterschaften sind mit speziellen Volksorientierungsläufen zu verbinden.
Das Netz von Standard-Bahnen für den Orientierungslauf ist zu erweitern. Insbesondere an Jugendherbergen und anderen touristischen Unterkünften, aber auch in den Naherholungszentren der Großstädte sind solche zu schaffen.

4. Der DWBO der DDR strebt nach hohen sportlichen Leistungen

Hohe sportliche Leistungen dienen unserer jungen Generation als Ansporn zur Weiterentwicklung der sportlichen Talente und Fähigkeiten und damit ihrer sozialistischen Persönlichkeitsentwicklung.
Sie fördern die Breitenentwicklung der jeweiligen Sportdisziplin und bereichern das geistig-kulturelle Leben in unserer Organisation. Der DWBO der DDR strebt mit hohen sportlichen Leistungen die würdige Repräsentation der Deutschen Demokratischen Republik bei internationalen sportlichen Wettkämpfen und Veranstaltungen an. Er stellt sich das Ziel, im internationalen Maßstab - insbesondere im Rahmen der Wettkämpfe mit den Bruderorganisationen der sozialistischen Länder- hohe sportliche Leistungen zu vollbringen. Das erfordert eine weitere Intensivierung des sportlichen Trainings unserer Auswahlmannschaft im Orientierungslauf sowie eine systematische Betreuung aller sportlichen Talente. Besondere Beachtung ist der Persönlichkeitsentwicklung unserer Leistungssportler zu schenken. Sie sind so zu erziehen, daß sie mit ihrem sozialistischen Vaterland fest verbunden sind und daß sie in allen Bereichen nach hohen Leistungen streben.

5. Der DWBO der DDR trägt zur sozialistischen Persönlichkeitsentwicklung seiner Mitglieder bei.

Diese Aufgabe erfüllt er in zunehmendem Maße, indem er das sportlich-kulturelle Leben abwechslungsreich und interessant gestaltet und die Mitglieder zur schöpferischen Mitarbeit befähigt.
Das setzt eine allseitige Erziehung der Mitglieder voraus, insbesondere geht es um die Entwicklung solcher Fähigkeiten, die hohe Ergebnisse beim Lernen, beim Studium, bei der Arbeit und der Verteidigung der Heimat gewährleisten und um solche Verhaltensweisen, wie die aktive Teilnahme am Friedenskampf und an der Festigung der freundschaftlichen Beziehungen der sozialistischen Staaten, an der Weiterentwicklung des sozialistischen Patriotismus und Internationalismus. Der Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens in den Sektionen kommt deshalb besondere Beachtung zu. Lichtbildervorträge, Kultur- und Filmabende sind deshalb mehr in den Mittelpunkt unserer Arbeit zu stellen. Sie sind sowohl für die Mitglieder unserer Sektionen, als auch für die interessierte Öffentlichkeit zu organisieren.

6. Der DWBO der DDR pflegt und entwickelt die freundschaftlichen Beziehungen zu den sozialistischen Bruderorganisationen und wirkt aktiv für die Durchsetzung der Politik der friedlichen Koexistenz.

Die internationalen Beziehungen des DWBO dienen der Verständigung, der Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen zwischen den Völkern und der Erhaltung des Friedens in der ganzen Welt.
Der DWBO und seine Leitungen werden der Entwicklung und Festigung der bestehenden, freundschaftlichen Beziehungen zu den Sport- und Touristikverbänden der UdSSR und der anderen sozialistischen Länder große Aufmerksamkeit widmen und eng mit ihnen zusammenarbeiten. Die Freundschaft, Zusammenarbeit, der Erfahrungsaustausch und der Sportverkehr mit ihnen nehmen in unseren internationalen Beziehungen einen hervorragenden Platz ein.
Im Rahmen unserer internationalen Tätigkeit leisten wir einen Beitrag zur internationalen Entspannung und zur Durchsetzung der Prinzipien der friedlichen Koexistenz. Von diesem Geist und Prinzipien werden unsere Beziehungen zu den gleichgearteten Sportverbänden in den Ländern des kapitalistischen Gesellschaftssystems getragen sein. Wir werden enge Beziehungen zu den Arbeitersportverbänden in diesen Staaten pflegen, insbesondere zu TUL in Finnland.
Unsere Mitarbeit in der Internationalen Orientierungslauf Föderation (IOF) bei Kongressen und weiteren internationalen Veranstaltungen erfolgt auf der Grundlage der geltenden Statuten und Regeln dieser und dient der Verwirklichung fortschrittlicher Ziele und Grundsätze in den internationalen Sportbeziehungen und der weltweiten Entwicklung des Sports.
Durch hohe Leistungen unserer Aktiven bei sportlichen Wettkämpfen und vorbildlicher Arbeit unserer Funktionäre in internationalen Gremien des Weltsportes, tragen wir zur ständigen Erhöhung des internationalen Ansehens der DDR bei.
Die Zusammenarbeit, der Erfahrungsaustausch und der Sportverkehr mit den gleichartigen Sportorganisationen unserer sozialistischen Nachbarländer, der VR Polen und der CSSR sind auf der Ebene des Bezirkssportverkehrs, entsprechend der Festlegungen des DTSB, weiter auszubauen und verstärkt durchzuführen.
Sie sind ein Beitrag auf sportlich-touristischem Gebiet zur Verwirklichung der sozialistischen, ökonomischen Integration unserer Länder, auf der Grundlage der Beschlüsse unserer Partei und Regierung.

Der DWBO der DDR wendet sich an alle touristisch interessierten Bürger unseres Landes mit dem Aufruf:

Stärkt die Reihen des DWBO der DDR, setzt Euch für die Weiterentwicklung des Wanderns, Bergsteigens und Orientierungslaufes in unserer Republik ein!
Schafft gemeinsam mit dem DWBO der DDR immer bessere Voraussetzungen für die Gestaltung der sportlichen und touristischen Betätigung unserer Werktätigen, unterstützt den DWBO bei der Realisierung seines Arbeitsprogramms!

DDR-Meisterschaften Ski-OL

Am 9. und 10. 3. 1974 fanden in Zinnwald/Osterzgeb. die 22. DDR-Meisterschaften im Ski-OL statt. Gute Schneeverhältnisse und im wesentlichen gut gespurtes Gelände zeichneten die diesjährigen Meisterschaften aus. Mängel in der Organisation müssen zum Teil auf die kurzfristige, vom ZFK-Vorsitzenden vorgeschlagene Änderung des für den Einzellauf geplanten Massenstarts in Einzelstart zurückgeführt werden. Die leider nicht befriedigende Bahn des Einzellaufes bestätigte aber im Interesse eines sportlich gerechten Ergebnisses die Richtigkeit dieser Entscheidung.

Freiberg unangefochten

- Herren Einzel -

Der Titel blieb, wie nicht anders zu erwarten, in Freiberg. Dr. Kohlschmidt löste seinen Clubkameraden und Titelverteidiger Bernd Victor recht überlegen ab. Stark verbessert aus der Mannschaft von Wissenschaft Freiberg war in diesem Jahr auch Klaus Höppner, der vor Victor noch den dritten Platz belegte, obwohl er zwischen Posten 4 und 5 eine nicht zu unterschätzende Dickicht-Passage mitnahm. Wolfgang Scheffler von Lok Zwickau konnte sich als einziger zwischen das Freiberger Trio schieben und den 2. Platz erkämpfen. Rolf Krüpfganz verlor den schon sicheren 2. Platz auf dem wirklich letzten Kilometer, wo er durch einen Hungerast rund 5 min einbüßte.

Petra Geißler überlegene Titelverteidigerin

- Damen Einzel -

Ihre läuferische Überlegenheit ausnutzend, verteidigte Petra Geißler (Dynamo Elbe Dresden) ihren Titel sehr sicher. Die Mitfavoritin Hannelore Schubert (Motor Mitte Karl-Marx-Stadt) vergab durch einen groben OL-Fehler ihre Chance und mußte sich mit dem 3. Platz begnügen. Für viele überraschend gelang es dafür unserer OL-Meisterin von 1973 Traute Schölling (Uni Jena) mit dem 2. Platz auch ihre Qualitäten im Ski-OL herauszustreichen.

Fortschritt Wehrsdorf behielt die Übersicht

- Staffellauf -

Der Staffellauf war durch wirklich gute Bahnen gegenüber dem Einzellauf gekennzeichnet. Leider gab es durch zwei Endpflichtstrecken kleine Mißverständnisse im Zieleinlauf. So hatte Harald Männel als Schlußläufer von Fortschritt Wehrsdorf die Situation am schnellsten überblickt und damit den Titel bei den Herren gesichert. Die bis dahin führende Mannschaft von Dynamo Elbe Dresden mußte sich mit dem zweiten Platz begnügen. Während die hochfavorisierte Freiberger Staffel sogar nur den 4. Platz erreichte.
Bei den Damen konnte sich die Staffel von Dynamo Elbe Dresden erst nach hartem Duell gegen Uni Jena durchsetzen.
Insgesamt muß wieder einmal mehr Fortschritt Wehrsdorf als erfolgreichste Sportgemeinschaft hervorgehoben werden. Sie erkämpfte allein 5 der 9 zu vergebenden Meistertitel und stellten darüber hinaus noch 2 DDR-Beste. Die Begeisterung,mit der viele bei der Sache waren, läßt uns die Hoffnung zum Ausdruck bringen, daß auch in Zukunft der Ski-OL seine Bedeutung behält, auch wenn der Höhepunkt des Winters nur als DDR-Bestenermittlung ausgetragen wird.

Heinemann
ZFK-OL

Ergebnisse

Einzellauf (9. 3. 74):

D 15 (3,7 km/4 Posten)

1. R. Förster (Fortschr. Wehrsdorf) 0:48:35, 2. St. Cruse (lok Lpz. Mitte) 0:44:44, 3. R.Stopp (Post K.-M.-Stadt) 0:48:00, 4. U. Dietze (Lok Lpz. Mitte) 0:54:45, 5. I. Gelander (Chemie Leuna) 0:57:26, 6. C. Uhmann (Lok Dresden) 0:57:37

D17 (4,1 km/4 Posten)

DDR-Jugendmeister Beate Richter (Fortschr. Wehrsdorf) 0:42:38

2. Renner (Lok Weimar) 0:44:38, 3. Böcker (Lok Dresden) 0:48:30, 4. U. Berning (Uni Lpz.) 0:50:38, 5. J. Böge (Lok Lpz. Mitte) 0:53:56, 6. E. Berning (Uni Lpz.) 0:54:33

D19 (7,5 km/7 Posten)

DDR-Meister Petra Geißler (Dynamo Elbe Dresden) 1:19:32

2. T. Schölling (Uni Jena) 1:29:27, 3. H. Schubert (Motor Mitte K.-M.-Stadt) 1:31:10, 4. E. Keller (Med. Dresden) 1:32:12, 5. E. Renner (Uni Jena) 1:33:45, 6. S. Noack (Med. Dresden) 1:35:56, 7. G. Schölling (Uni Jena) 1:38:05, 8. E. Conrad (Lok Bad Schandau) 1:40:25, 9. R. Beyer (Lok Magdeburg) 1:40:59, 10. U. Heinemann (Dyn. Elbe Dresden) 1:41:07

D30 (7,5 km/7 Posten)

1. R. Kunath (Motor West Zella-Mehlis) 1:36:17, 2. M. Bregula (Motor Mitte K.-M.-Stadt) 1:37:30, 3. A. Unger (Lok Lpz. Mitte) 1:37:45,

H15 (4,1 km/4 Posten)

1. J. Leibiger (Lok Dresden) 0:43:38, 2. J. Hempel (Lok Dresden) 0:45:32, 3. K. Hahn (Lok Zwickau) 0:46:38, 4. M. Ehrt (Lok Dresden) 0:47:15, 5. U. Nowack (Fortschr. Wehrsdorf) 0:47:38, 6. D. Hoffmann (Lok Bautzen) 0:47:49

H17 (7,9 km/7 Posten)

DDR-Jugendmeister Dietmar Fremder (Fortschr. Wehrsdorf) 1:20:35

2. Schäfer (Lok Dresden) 1:23:31, 3. H. Anders (Lok Bautzen) 1:23:51, 4. A. Männel (Fortschr. Wehrsdorf) 1:28:16, 5. M. Flechsig (Uni Lpz.) 1:29:42, 6. B.-R. Lichtenfeld (Motor Schönebeck) 1:31:06

H19 (9,1 km/9 Posten)

DDR-Juniorenmeister Harald Männel (Fortschr. Wehrsdorf) 1:22:50

2. H. Lorenz (Motor Schönebeck) 1:27:13, 3. St. Janke (Dyn. Nord K.-M.-Stadt) 1:28:36, 4. J. May (Lok Merseburg) 1:32:13, 5. W.-G. Juckelandt (Dyn. Elbe Dresden) 1:33:46, 6. R. Brachmann (Lok Eisleben) 1:51:06

H21 (12,1 km/10 Posten)

DDR-Meister Dr. Jochen Kohlschmidt (Wiss. Freiberg) 1:34:43

2. W. Scheffler (Lok Zwickau) 1:38:46, 3. K. Höppner (Wiss. Freiberg) 1:39:16, 4. B. Victor (Wiss. Freiberg) 1:40:06, 5. H. Conrad

(TU Dresden) 1:40:26, W.-D. Jentzsch (Med. Dresden) 1:40:26, 7. R. Krüpfganz (Post K.-M.-Stadt) 1:42:59, 8. Dr. R. Heinemann (Dyn. Elbe Dresden) 1:43:23, 9. T. Schmalfeld (Med. Dresden) 1:45:10 10. W. Krause (Wiss. Quedlinburg) 1:50:05

H35 (9,1 km/9 Posten)

1. K. Männel (Fortschr. Wehrsdorf) 1:30:06, 2. Dr. Ch. Oelsner (Wiss. Freiberg) 1:30:42, 3. G. Stock (Dyn. Elbe Dresden) 1:32:01

H43 (8,6 km/8 Posten)

1. E. Sieler (Post K.-M.-St.) 1:32:24, 2. K. Prager (Motor Mitte K.-M.-St.) 1:43:25, 3. G. Lorenz (Motor Schönebeck) 1:46:45

H50 (7,5 km/7 Posten)

1. W. Männel (Lok Bautzen) 1:44:43, 2. Prof.Dr. May (Lok Merseburg) 1:46:34, 3. E. Pleß (Lok Erich Steinf. Bln.) 2:20:32

Staffellauf (10.3.74):

weibl. Jugend (3,2/2,8/2,8 = 8,8 km)

DDR-Jugendmeister Fortschritt Wehrsdorf (Koch/Förster/Richter) 2:04:52

2. Lok Leipzig Mitte (Böge/Dietze/Cruse) 3:26:25
3. Lok Dresden (Saße/Uhmann/Böcker) 3:26:43

männl. Jugend (4,1/4,5/4,5 = 13,1 km) (1. 210 m Anstieg)

DDR Jugendmeister Post K.-M.-Stadt (Schubert/Peters/Berndt) 2:07:48

2. Lok Dresden II 2:16:28
3. Lok Dresden I 2:16:34

Frauen (3,8/4,5/4,5 = 12,8 km) (1. 230 m Anstieg)

DDR-Meister Dynamo Elbe Dresden (Winkler/Heinemann/Geißler) 2:07:27

2. Universität Jena (Pauckner/Schölling/Renner) 2:07:37
3. Post K.-M.-Stadt (Niecklisch/Berndt/Creutziger) 2:17:31

Männer (5,8/5,4/5,4 = 16,6 km) (1. 270 m Anstieg)

DDR-Meister Fortschritt Wehrsdorf (Fremder/K.Männel/H.Männel) 2:11:43

2. Dynamo Elbe Dresden (Winkler/Stock/Dr.Heinemann) 2:12:10
3. Dynamo Nord K.-M.-St. (Kretzschmer/Stöhr/Janke) 2:12:24

VORBEREITUNG

STAFFELLAUF

Möglichkeiten der Bahnanlage und Methoden zur Zerstreuung der Läufer

Der Staffellauf ist eine Form des OL, bei der mehrere Läufer, die nacheinander einen individuellen Wettkampf absolvieren, eine Mannschaft (Staffel) bilden. Er gleicht in der Art der Wertung einem Einzellauf mit Mannschaftswertung, wo das Resultat als Summe der Laufzeiten aller bzw. der bestplazierten Mannschaftsmitglieder errechnet wird.

Seinen besonderen Charakter erhält der Staffellauf dadurch, daß im allgemeinen alle Mannschaften zumindest einer Startklasse gemeinsam starten (Massenstart) und die Läufer einer Staffel sich nacheinander ablösen. Damit ist das Moment eines Kampfes unmittelbar Mann gegen Mann gegeben, wie es beim Einzellauf nicht auftritt. Zum anderen ist es auf diese Weise möglich, den Stand des Wettkampfes zu verfolgen, da die jeweilige Reihenfolge der Läufer auch die derzeitigen Plazierungen der einzelnen Staffeln darstellt.

Ein dem Orientierungslauf eigenes Problem gewinnt beim Staffellauf auf Grund des Massenstarts besondere Bedeutung - das Zusammenlaufen (Kameradlaufen, Nachlaufen). Dadurch tritt das Moment der Orientierung leicht etwas in den Hintergrund. Dem zu begegnen wurden eine ganze Reihe von Methoden entwickelt, die darauf abzielen, die Läufer der verschiedenen Staffeln möglichst von Anfang an zu trennen. Solche Methoden sollen nachfolgend nach Erörterung einiger grundsätzlicher Gesichtspunkte beim Staffellauf im einzelnen vorgestellt und diskutiert werden.

Zusammensetzung der Staffeln und Klasseneinteilung

Die Anzahl der Läufer, die eine Staffel bilden, kann unterschiedlich sein. Für Meisterschaften gibt es feste Regeln. So werden Kreis-, Bezirks- und DDR-Meisterschaften für 3er-Staffeln durchgeführt. In mehreren Ländern bilden bei Meisterschaften 4 Herren eine Staffel (CSSR, Finnland, Frankreich, Schweden, Ungarn), wie es auch bei Weltmeisterschaften der Fall ist. Im übrigen ist die Festlegung dieser Anzahl dem Veranstalter überlassen. So gibt es z. B. in Schweden die traditionelle Tiomila-Staffel, bei der 10 Läufer durchschnittlich je 10 km (ca. 1 schwedische Meile) zurücklegen. 1971 und 1972 wurden im Raum Dresden 5er-Staffelläufe durchgeführt, wobei die Zusammensetzung der einzelnen Staffeln noch besonders reglementiert war. Es mußte mindestens eine Teilstrecke von einer weiblichen Teilnehmerin bzw. einem Jugendlichen absolviert werden. Im weiteren wird die 3er-Staffel als Normfall angenommen. Andernfalls wird auf eine Abweichung besonders hingewiesen.

Überwiegend, insbesondere aber bei Meisterschaften, erfolgt die Klasseneinteilung laut Regelordnung, wobei allerdings meist die verschiedenen Kinder-, Jugend- bzw. Erwachsenenklassen zusammengefaßt werden, um die Teilnehmerfelder nicht zu sehr zu zersplittern und auch, um in möglichst vielen Fällen einer Sportgemeinschaft überhaupt die Zusammenstellung einer Staffel zu ermöglichen. Bei Meisterschaften gilt z. Zt. folgende Klasseneinteilung:

Mädchen	(Klassen D 9 - D 13)
Jungen	(" H 9 - H 13)
weibliche Jugend	(" D 15 - D 17)
männliche Jugend	(" H 15 - H 17)
Herren	(" ab H 19)
Damen	(" ab D 19)
Herren, Alterskl.	(" ab H 35).

Im übrigen ist es natürlich dem Veranstalter überlassen, die Klasseneinteilung festzulegen. So ist es durchaus möglich, die Klasse "männliche Jugend" entsprechend der Einteilung für Einzelläufe in "männliche Jugend B" (H 15) und "männliche JugendA" (H17) aufzuspalten. Weiterhin zeigt das oben erwähnte Beispiel der Dresdner 5er-Staffel die Möglichkeit der Kombination unterschiedlicher Klassen. Dem vorgeschriebenen Einsatz einer Läuferin bzw. eines Jugendlichen wurde dabei mit einer kürzeren Teilstrecke (ca. 4 km) Rechnung getragen. Das spezielle Reglement soll einer größeren Zahl von Sportgemeinschaften die Teilnahme ermöglichen, da es ja nicht in jedem Falle möglich ist, z. B. 5 Teilnehmer für eine reine Herrenstaffel aufzustellen.

Staffelläufe sind im allgemeinen Wettkämpfe zwischen "Club"-Staffeln, d. h. sämtliche Läufer einer Staffel gehören der gleichen Sportgemeinschaft an. In besonderen Fällen kann der Veranstalter auch darüber spezielle Festlegungen treffen. So ist es im Rahmen der Bezirks-Kinder- und Jugendspartakiaden zu empfehlen, zusätzlich zum Einzellauf einen Staffelwettbewerb zwischen den einzelnen Kreisen auszuschreiben, da ohnehin eine Bewertung der einzelnen Kreisorganisationen erfolgt.

Längen und Schwierigkeitsgrad von Staffelbahnen

Bei der Festlegung der Bahnen sollte der Gesichtspunkt der zu erwartenden Laufzeiten im Vordergrund stehen. Die Bahnlängen sind geplanten Siegerzeiten anzupassen. Dabei ist die im Vergleich zu Einzelläufen weit stärkere Streuung der Laufzeiten zu berücksichtigen. Sind beim Einzellauf Laufzeiten, die das Doppelte oder gar Zweieinhalbfache der Siegerzeit betragen, organisatorisch meist noch zu verkraften, so kann das beim Staffellauf mit seinen entsprechend höheren Siegerzeiten schon problematisch sein. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, Staffelbahnen entsprechend leichter zu gestalten, um die Spanne der Laufzeiten zu verringern oder aber die Bahnlängen erheblich zu reduzieren, selbst auf die Gefahr hin, "superschnelle" Siegerzeiten zu erhalten.

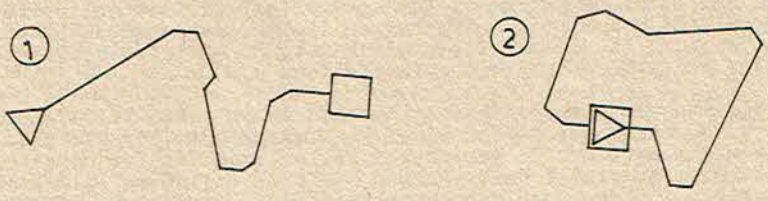
Der besondere Charakter des Staffellaufes mit dem unmittelbaren Kampf um die Plätze und die sich daraus ergebende spezielle Wettkampftaktik erfordern auch besondere bahnlegerische Maßnahmen. So sind die Postenstandorte weniger schwierig zu wählen, um ein Aufschließen bereits distanzierter Läufer durch langwieriges Orientieren in Postennähe zu vermeiden. Dagegen sind schwierige und insbesondere vielfältige Routenwahlprobleme durchaus angebracht, da sie die Aufspaltung von Läufergruppen begünstigen.

Für Staffelbahnen sollte gelten:

Besser zu leichte Bahnen als zu schwierige!
Eher zu kurze als zu lange Bahnen!
Hauptsache ist, daß möglichst alle Staffeln auf reguläre Art und innerhalb akzeptabler Zeit ins Ziel kommen!
Ganz besonders gilt das bei Kindern und Jugendlichen!

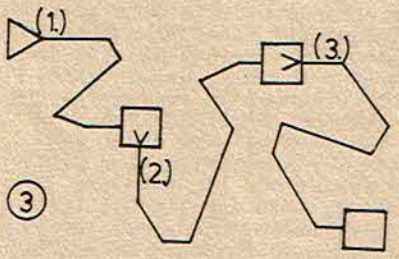
Bahnanlage

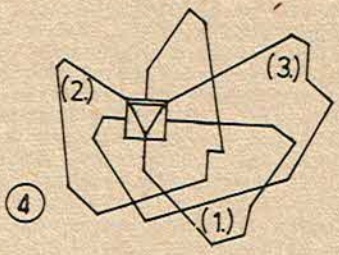
Genau wie beim Einzellauf gibt es zwei Grundvarianten der Bahnanlage: die gestreckte und die geschlossene Form (Abb. 1 und 2).



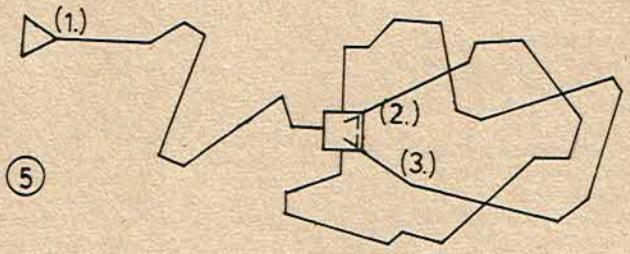
Dabei bietet die gestreckte Form bahnlegerisch mehr Möglichkeiten, die geschlossene dagegen bringt gewisse Einschränkungen mit sich (Start und Ziel müssen nahe beieinander angeordnet werden usw.).

Staffelläufe mit gestreckten Bahnen (Abb. 3) bringen auf Grund der räumlichen Trennung von Start, Wechselstellen und Ziel große technisch-organisatorische Probleme mit sich (Transport der Läufer, mehrere Wechsel- bzw. Zielbesatzungen, Resultatübermittlung u.a.m.) und werden nur vereinzelt durchgeführt. Die oben bereits genannte Tiomila-Staffel in Schweden erfordert z. B. neun verschiedene Wechselstellen, die z. T. nachts zu besetzen sind (wobei sich sogar Zuschauer dort einfinden!).



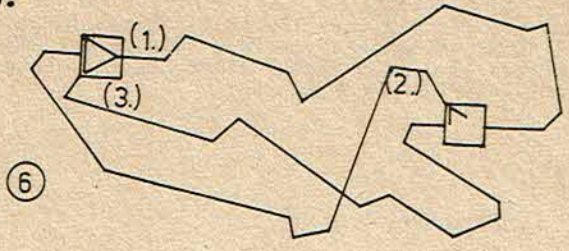


Geschlossene Staffelbahnen (Abb. 4), wo Start, Wechsel und Ziel räumlich dicht beieinander liegen, sind daher am häufigsten. Zur optimalen Ausnutzung des zur Verfügung stehenden Geländes ist es mitunter günstig, für die Startläufer eine gestreckte Bahn zu legen und die weiteren Bahnen dann als geschlossene Bahnen (Abb. 5). Das bringt nicht wesentlich mehr technisch-organi-



satorischen Aufwand mit sich, da nur die Startläufer eventuell transportiert werden müssen und durch den Massenstart auch die zusätzlich notwendige Startbesatzung anschließend anderweitig eingesetzt werden kann. Diese Form der Bahnanalge kann als Kombination der beiden genannten Grundvarianten aufgefaßt werden.

Eine weitere Möglichkeit der Verbindung der Vorteile für die Bahnlegung bei gestreckter Bahn mit den organisatorischen Vorteilen der geschlossenen Bahn ist folgende: Es gibt zwei Wettkampfzentren, zwischen denen die einzelnen Teilstrecken als gestreckte Bahnen angelegt werden - eine Art "Pendelstaffel" (Abb. 6).

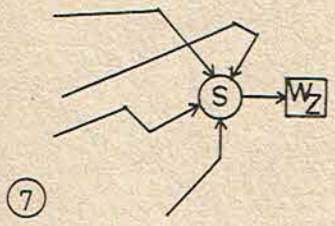


Wesentlich zu vereinfachen ist der Aufwand für die Bahnlegung bei einem Staffellauf, wenn alle Teilnehmer einer Startklasse die gleiche Bahn laufen. Das ist natürlich nur bei geschlossener Bahnanlage möglich. Vorteile sind weiterhin: vereinfachte Auswertung der Postennachweise, Vergleichbarkeit der Laufzeiten usw. Die sich bei dieser Methode ergebende Möglichkeit der Übermittlung von Kenntnissen über die Bahn an noch nicht gestartete Läufer kann durch Einziehen der Laufkarten nach Zieldurchlauf wesentlich eingeschränkt werden und ist dann als durchaus faire Staffeltaktik zu werten. Läßt man die Laufkarte von Läufer zu Läufer weiterreichen, entfällt sogar noch das Einziehen derselben und der Umfang der einzuzeichnenden Bahnen reduziert sich stark.

Daß bei Staffelläufen die Bahnen prinzipiell vorher vom Veranstalter einzutragen sind, dürfte klar sein. Nach Möglichkeit sollte die Laufkarte sogar mit Kartenschutz (Folie) versehen ausgegeben werden, um beim Start bzw. Wechsel Zeitverluste durch sog. Büroarbeit auszuschließen.

Sammelposten

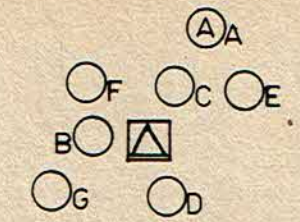
Ganz besondere Bedeutung hat beim Staffellauf die richtige Anlage des letzten Postens als sog. Sammelposten (Abb. 7), d.h. das Führen sämtlicher Bahnen über den gleichen Schlußposten. Dieser soll nicht nur den Aufruf der Wechselläufer von einem zentralen Punkt aus ermöglichen, sondern darüber hinaus auch so plaziert sein, daß es nahezu ausgeschlossen ist, daß zum Wechsel bzw. Ziel kommende Läufer vor Erreichen des Sammelpostens bereits das eigentliche Zielgebiet berühren oder gar irgendwelche Einlaufgassen passieren. Denn gerade beim Staffellauf kann das in der Turbulenz des Geschehens am Wechsel/Ziel leicht zu Irrtümern führen.



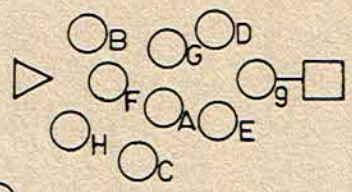
7

Methode der wahlfreien Posten

Eine erste Möglichkeit der Zerstreuung des Läuferfeldes beim Staffellauf ist die Einbeziehung von Posten in die Bahn, welche in beliebiger Reihenfolge angelaufen werden dürfen (sog. A-B-C-Posten).
Das kann entweder nur für den Startläufer geschehen (Dresdner Frühlingsstaffel 1972, Weltmeisterschaften 1972 in der CSSR) oder aber auch für mehrere bzw. alle Läufer einer Staffel (Internationaler Ostseepokal 1973 bei Wolgast).



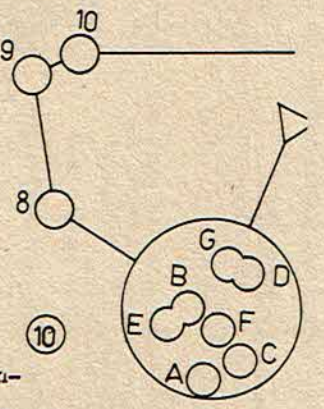
⑧



⑨

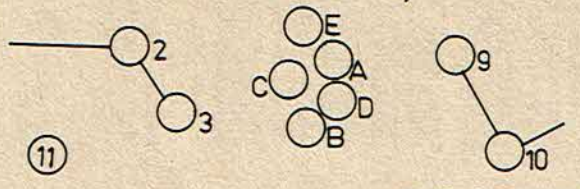
Läßt man sämtliche Posten einer Bahn wahlfrei anlaufen (bei **Staffelläufen** von Jiskra Novy Bor / CSSR praktiziert), so sollte wenigstens der Posten festgelegt werden, welcher als letzter anzulaufen ist (Sammelposten!), um einen geordneten Zieleinlauf zu sichern (Abb. 8 und 9). Soll nur ein Teil der Posten wahlfrei sein, so können diese Posten je nach Geländeeignung entweder sogleich nach dem Start angeordnet sein (Abb. 10) oder aber erst auf einem späteren Teil der Bahn (Abb. 11).

Die Plazierung von A-B-C-Posten muß so erfolgen, daß sich für die Läufer mehrere annähernd gleichwertige Möglichkeiten der Anlaufreihenfolge anbieten. Diese verschiedenen Varianten sollen zunächst rein optisch aus dem Kartenbild zu ersehen sein, müssen sich dann aber auch praktisch im Gelände als realisierbar erweisen. Denn das Ziel der Einbeziehung wahlfreier Poster ist verfehlt, wenn sich von mehreren, laut Karte in Betracht kommenden Varianten der Postenfolge dann im Gelände nur eine als sinnvoll erweist; etwa derart, daß bei der einen Variante zunächst ein Weg zu verfolgen ist, die anderen jedoch Querwaldeinlauf erfordern und dabei aber sofort in schwerpassierbares Dickicht führen, das aus der Karte garnicht ersichtlich ist.



⑩

Beachtet man noch, daß als mögliche Teilstücke nahezu alle Verbindungen zwischen je zwei dieser A-B-C-Posten in Betracht kommen (z.B. durch ungünstige oder durch Orientierungsfehler beeinflußte Postenreihenfolge), so ist offentsichtlich, daß nur ein durchweg kartenstimmiges Teilgebiet für die Anlage von wahlfreien Posten in Frage kommt. Schon um das zu gewährleisten, sollten A-B-C-Posten auf engem Raum konzentriert sein.



⑪

Volkmar Simon
TU Dresden

wird fortgesetzt

Vergleich von Meßtischblatt und OL-Spezialkarte aus der Sicht unseres Sports

Der Inhalt von Meßtischblatt und OL-Spezialkarte

	Meßtischblatt (schwarz-weiß)	Orientierungslauf-Spezialkarte (fünffarbig)
allgemeiner Charakter	für großen Anwenderkreis ohne Rücksicht auf OL hergestellt. Enthält viele für OL überflüssige Elemente, interessante Objekte fehlen	speziell und ausschließlich für OL hergestellt. Enthält deshalb nur die für den Läufer interessanten Angaben
d.h.im einzelnen	streng nach den gemessenen Werten gezeichnet (Lage der Punktobjekte, Richtung und Abstand der Linienobjekte) - daher z.T. unübersichtlich - Generalisierung vor allem in der Reliefdarstellung - enthält nur die maßstäblich darstellbaren Objekte	Genauigkeit auf die erlaubten Hilfsmittel (Kompaß, Schrittmaß) abgestimmt - Übersichtlichkeit und Lesbarkeit auf OL abgestimmt - z.T. überbetonte Darst. orientierungsmäßig interessanter Feinheiten - enthält auch Objekte, die vergrößert dargestellt werden müssen
	enthält nur langlebige Angaben, daher heute noch verwendbar, fehlende Angaben über Belaufbarkeit	- enthält auch viele kurzlebige Angaben, daher nach 3-5 Jahren veraltet, Belaufbarkeit in Darst. der Vegetation, Gewässer und Wege enthalten
	enth. überflüssige Angaben wie Zahlenangaben aller Art, Längen- u. Breitenangaben, Schrift	Auswahl der dargestellten Obj. ausschließlich nach den Forderungen des OL

	Darstellung der Objekte	wichtig für OL	Bei Aufnahme mit Mbl. f. OL-Karte nachzutrag.	Darstellung der Objekte
geodät. Grundl.	genaue Längen-, Breiten u. Höhenangaben	Nordrichtung	-	nur Nordlinien
Relief	Höhenl. verschiedener Äquidistanz, unterschieden durch verschiedene Strichstärke und -länge	Höhenprofil mit Äquid. 5m, Hinweise über kleine Formen wie Kuppen, Senken, Höhenpunkte usw.	nachzutr. sind alle Feinheiten in der Höhendarst. wie kleine Täler, flache Höhen usw.	braune Darst. durch Höhenlinien konst. Äquidist., zur besseren Anschaulichkeit mit verstärkt gezeichneten Zähllinien u. Gefüllestrichen, wenig Hilfslinien
	wenige kleine Objekte, nur große Gruben, Gräben usw. enth.	die eingetragenen Obj. sind meist sehr generalisiert	Nachtrag aller kleinen Obj. wie Löcher, Rinnen, flache Gräben; genauere Darstellg. der im Mbl. enthaltenen Objekte	Darst. aller als Postenstandorte od. Orientierungsobj. geeigneten kleinen Geländeformen, z.T. durch Symbole maßstäblich zu groß
	nur große Felsen enth.	Felsen	nachtragen: genauere Grundrisse der Felsen Passierbarkeit, kleine Felsen und Steine	schwarze Darst. der Felsen und Steine entsprechend ihrer Passierbarkeit und Größe.

Verkehrsnetz Bebauung	Wege durch Doppelstrichsignaturen	gesamtes Wegnetz	Weggröße überprüfen, neue Wege und Schneisen nachtragen, geringe Korrekturen am Wegeverlauf	Wege durch schwarze Einzelstrichsignaturen entspr. der Belaufbarkeit dargest. unterschieden durch verschiedene Strichstärke und -länge
	Eisenbahnen und Straßen enthalten	Eisenbahnen und Straßen meist genügend genau	Nachtrag neuer Straßen	auffällige schwarze Signaturen zur Kennzeichnung als Gefahrenquellen
	Häuser auch innerhalb von Ortschaften einzeln dargestellt, pol.Grenzen enthalt.	einzelne Häuser	genaue Umgrenzung der Ortschaften	Ortschaften global durch schwarze Schraffur, einzelne Häuser und Ruinen in Umrissen dargestellt
Gewässer	nur große Wasserläufe und Sümpfe dargestellt	Verlauf der Gewässer	Klassifizierung der Gewässer, Nachtrag aller kleinen Wasserläufe, Sümpfe, Seen, Quellen	blaue Darst.der Gewässer entsprechend ihrer Passierbarkeit, Hindernisse schwarz umrandet (unpassierbar)
Bewachsung	Kennzeichnung der Waldart (Nadel-Laubwald) Wiesen und Felder durch Wiederholung von Symbolen	Wiesen, Waldkanten	Überprüfung der Waldkanten, Nachtrag d. Belaufbarkeit des Waldes, kleiner Lichtungen und Wiesen	grüne und gelbe Darst.der Vegetation entsprchend ihrer Belaufbarkeit i.a. grün: schlechter, gelb: besser als Hochwald belaufbar.
Beschriftung	Namen von Orten und Geländeabschnitten politische Gliederung, Erläuterungen Herausgabevermerke	für OL uninteressant	-	keine Schrift Geländedarstellungen Herausgabevermerk

Jan Lunze
(TU Dresden)

7. Isergebirgslauf -Memorial Expedice Peru-

Der VII. Isergebirgslauf - Memorial Expedice Peru - über 50 km brachte erneut eine enorme Steigerung in der Beteiligung. Mit insgesamt 4243 Teilnehmern ist dieser Lauf zu einem der größten Skiwettbewerbe Europas geworden. Welche Beliebtheit dieser Lauf auch in unserer Republik gefunden hat, zeigt allein die Tatsache, daß über 1100 Teilnehmer aus der DDR an den Start gingen. Erfreulich ist, daß davon ein großer Teil aus dem Kreis unserer Orientierungsläufer kommt. Für die Orientierungsläufer sollte der Isergebirgslauf auch in Zukunft als wertvolle Bereicherung der Wintersaison und als Gradmesser für den erreichten Leistungsstand im Skilanglauf genutzt werden. Im kommenden Jahr wird die Teilnehmerzahl weiter ansteigen. Vom Veranstalter wurde aber eine Begrenzung auf 5000 Läufer angekündigt. Meldeschluß ist nach Erreichen der Teilnehmerzahlgrenze, spätestens aber am 1. Dezember 1974. Die Bewerbungen sind also frühzeitig (möglichst sektionsweise) an den territorial zuständigen Bezirksfachausschuß des DWBO zu richten.

Wir hoffen auf eine wieder starke und zahlreiche Beteiligung am VIII. Isergebirgslauf am 26. 1. 1975 in Bedrichov.

Rolf Heinemann
ZFK OL - Vors.

Übersicht über die Bestplazierten aus dem Kreis unserer Orientierungsläufer beim Isergebirgslauf:

Herren 50 km — gestartet: 3748 Läufer

Sieger: Princ, Jiri CSSR 3:34:55

8.	Victor, Bernd	Wiss. Freiberg	3:42:08
48.	Höppner, Klaus	" "	3:52:00
52.	Dr.Kohlschmidt,Jochen	" "	3:53:00
166.	Krüpfganz, Rolf	Post K-M-Stadt	4:10:00
185.	Männel, Harald	Fortschr.Wehrsdorf	4:11:00
233.	Kreuzau, Adelbert	Mot. Zella-Mehlis	4:15:00
249.	Schmalfeld, Tassilo	Medizin Dresden	4:17:00
252.	Jentzsch, Wolf-Dieter	Medizin Dresden	4:17:00
323.	Scheffler, Wolfgang	Lok Zwickau	4:23:00
367.	Dr.Heinemann, Rolf	Dynamo Elbe Dresd.	4:28:00
371.	Conrad, Helmut	TU Dresden	4:28:00
383.	Dittmann, Günter	Dynamo Elbe Dresd.	4:29:00
397.	Kaßbaum, Dieter	" " "	4:30:00
447.	Creutziger, Wolfg.	Post K-M-Stadt	4:33:00
609.	Stöhr, Thomas	Dynamo Nord K-M-St.	4:42:00
616.	Männel, Klaus	Fortschr.Wehrsdof	4:42:00
627.	Prager, Kurt	Motor Mi. K-M-St.	4:43:00
656.	Winkler, Rolf	Dynamo Elbe Dresd.	4:45:00
674.	Dr. Fischer, Klaus	" " "	4:45:00
714.	Zönnchen, Hans-Dieter	Motor Mi. K-M-St.	4:48:00

737.	Stock, Günter	Dynamo Elbe, Dresd.	4:49:00
745.	Krause, Wolfgang	Wiss. Quedlinburg	4:50:00
756.	Lunz, Jan	TU Dresden	4:50:00
803.	Sieler, Eberhard	Post K-M-Stadt	4:53:00
853.	Conrad, Dieter	Wiss. Quedlinburg	4:55:00
889.	Bellmann, Berndt	Dynamo Elbe Dresden	4:57:00
905.	Bregula, Werner	Motor Mi. K-M-Stadt	4:57:00
970.	Dr. Oelsner, Christian	Wiss. Freiberg	5.00:00

Damen 30 km — gestartet: 495 Läuferinnen

Siegerin: Novotna, Eva — 2:19:45

53.	Geißler, Petra	Dynamo Elbe Dresd.	2:45:55
71.	Creutziger, Ruth	Post K-M-Stadt	2:48:30
73.	Schubert, Hannelore	Motor Mi. K-M-Stadt	2:49:00
112.	Buerschaper, Christa	Motor Magdeburg	2:56:30
131.	Wolf, Erna	Lok Mitte Leipzig	2:59:15
144.	Schölling, Traute	Uni Jena	3:01:15
152.	Kunath, Rosemarie	Motor Zella-Mehlis	3:02:15
160.	Keller, Erika	Medizin Dresden	3:03:15
169.	Berseck, Irma	Lok Magdeburg	3:04:30
231.	Heinemann, Ulrike	Dynamo Elbe Dresd.	3:13:15
238.	Unger, Annelies	Lok Leipzig-Mitte	3:14:30
239.	Bregula, Marianne	Motor Mi. K-M-Stadt	3:15:15
255.	Lückmann, Brigitte	Aktivist Sedlitz	3:17:30
268.	Winkler, Rita	Dynamo Elbe Dresd.	3:20:15
272.	Kaßbaum, Sieglinde	" " "	3:20:45

Der Orientierungslauf in der DDR 1973

Wettkämpfe auf Bezirke ausgeschlüsselt

		1973	1972
1	Dresden	54	45
2	Gera	33	16
3	Erfurt	17	12
4	Berlin	16	10
4	Halle	16	9
6	Leipzig	13	6
7	Magdeburg	12	4
8	Karl-Marx-Stadt	7	12
9	Potsdam	5	1
10	Rostock	3	3
11	Suhl	2	-
12	Neubrandenburg	1	-
13	Schwerin	-	1

Wettkämpfe, von denen keine Ergebnislisten eingereicht wurden

BM Erfurt, Magdeburg, Lange Distanz Dresden, Kombination Dresden

Lorenz Hoffmann-Gedenk-OL	Defa Babelsberg
Halberstädter Frühjahrs-Pokal	Lok Halberstadt
VIII. Thälmann-Gedenk-OL	BFA Erfurt
Bruno Kühne-OL	PH Gotha
Schüler- und Jugend-OL	Fortschritt Wehrsdorf
Rund um den Heidelberg	Lok Aue
IX. Steiger-OL	BFA Erfurt
5. Erzgebirgs-OL	Lok Aue
VI. OdF-OL	BFA Magdeburg
Fritz-Arnold-OL	KFA Zeitz
Kleiner Trompeter-OL	BFA Halle
Oelsaer Herbststaffel	Traktor Oelsa
Nebel-OL	Traktor Walternienburg
Dahlewitzer Score-OL	Blau-Weiß Dahlewitz

Auswertung der Ranglistenläufe

	1964	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973
Startfälle 8 - R - Läufe	1696	1796	1488	1760	1864	2924	2217	2906	2011
Ø pro Lauf	212	225	186	220	233	372	277	368	251
Anzahl der Läufer in der Rangliste					202	310	349	294	310
Anzahl der Orte mit R-Läufern					42	46	42	49	43

Diese Tabelle zeigt, daß die Anzahl der Startfälle je Ranglistenlauf 1973 deutlich zurückging. Ursache dafür ist, daß bei einigen Läufen keine Kinderklassen mehr ausgeschrieben wurden. Die steigende Anzahl der Wettkämpfer in der Rangliste gegenüber 1972 deutet auf eine verstärkte Leistungsdichte.

Interessant ist wieder die Analyse der 10 stärksten OL-Zentren

	1973		%		1972		%		1971		%
1	Dresden	74	= 23,8	1	Dresden	85	= 29	1	Dresden	96	= 27
2	Leipzig	51	= 16,4	2	Leipzig	36	= 12	2	Leipzig	50	= 14
3	Berlin	23	= 7,4	3	Berlin	15	= 5	3	Weimar	21	= 6
4	Magdeburg	19	= 6,1	4	K-M-St.	14	=4,8	3	K-M-St.	21	= 6
5	K-M-St.	18	= 5,8	5	Magdebg.	12	= 4	5	Berlin	17	= 5
6	Wehrsdorf	12		6	Wehrsdorf	10		6	Schöneb.	16	
7	Jena	9		6	Weimar	10		6	Quedlinb.	16	
7	Schöneb.	9		8	Jena	9		8	Magdebg.	14	
9	Weimar	8		9	Oelsa	6		9	Gera	9	
9	Quedlinbg.	8		9	Dessau	6		10	Oelsa	8	

Dresden, Leipzig und Berlin konnten ihre führenden Positionen behaupten, wobei Dresden einen kontinuierlichen Rückgang zu verzeichnen hat. Eine beträchtliche Zunahme kann Leipzig vermerken. Bei einer weiteren Entwicklung in dieser Richtung ist die führende Position Dresdens gefährdet. Ihre Positionen in der Spitzengruppe konnten bis auf Oelsa und Dessau alle Orte verteidigen. Wieder ins Vorderfeld konnten sich dafür Schönebeck und Quedlinburg schieben.

Tr. Schölling / Kremer

NEUES aus aller Welt

Bulgarien 1974

Zweimal werden Spitzenläufer unserer Republik in diesem Jahr in Bulgarien an den Start gehen.

Im Mai gilt es für eine verstärkte Dresdner Bezirksauswahl den Pokal "Frieden und Freundschaft" zu verteidigen. Unmittelber nach dem Länderkampf gegen die CSSR in Berlin wird sich diese Mannschaft auf die Reise begeben. Hoffentlich gelingt ihr der gleiche Erfolg wie im vergangenen Jahr.

Vom 18. - 27. Juli 1974 wird eine Nachwuchsauswahl, betreut von Klaus Männel, an der traditionellen Jugendwoche "Rodina" teilnehmen. 4 Jungen und 4 Mädel werden damit erstmalig für unsere Republik in Bulgarien starten.

Internationale OL-Nachrichten

Ivar Formo

Einer der stärksten norwegischen Langläufer bei den diesjährigen Weltmeisterschaften in den nordischen Skidisziplinen in Falun war Ivar Formo. Er lieferte auf der 3. Teilstrecke der 4 x 10 km Staffel der Herren unserem Gerhard Grimmer ein hartes Duell.

Ivar Formo ist aber gleichzeitg Mitglied der norwegischen Nationalmannschaft im OL. So belegte er bei den Meisterschaften der skandinavischen Länder 1973 den 7. Platz. Bei den norwegischen Meisterschaften im Langstrecken-OL wurde er hinter Age Hadler Zweiter.

Ron Clark zum 5-Tage-OL

Beim diesjährigen 5-Tage-OL in Schweden rechnet man mit einem neuen Teilnehmerrekord von 10 - 12 000 Wettkämpfern. Läufer aus über 20 Ländern haben ihre Teilnahme angekündigt. Erstmals wird

Australien beim 5-Tage-OL starten. In der Vertretung Australiens werden u.a. auch Herb Elliot und Ron Clark an den Start gehen.

Mitteilungen der ZFK

1. Wettkampfplanung 1975

Wir bitten alle Veranstalter, ihre 1975 vorgesehenen Wettkämpfe bis 1. 8. 1974 beim Vorsitzenden der zuständigen BFK (oder des BFA) einzureichen. Nach Koordinierung auf Bezirksebene sind die Wettkämpfe bis

10. 9. 1974

bezirksweise an Sportfreund Günther Hessel, 8023 Dresden, Schedlichstr. 30 zu melden.

Die Meldung muß enthalten:

1. Name der Veranstaltung
2. Termin (mit Ausweichtermin)
3. Typ, Form, Art
4. Klassen
5. Veranstalter
6. Anreiseort

Meldungen für Ski-OL-Veranstaltungen müssen bis 1. 8. 1974 bei TW vorliegen. Hierzu ist zugleich die Ausschreibung in Kurzform (2-fach) beizufügen.

Folgende zentrale Termine sowie weitere bereits vorliegenden Terminanträge sollten bei der Planung beachtet werden:

	15. 12. 74	Ski-OL Dresden	
	11./12.1.75	Rennsteig-Ski-OL	
	19. 1. 75	BM-Ski-OL Dresden	
	26. 1. 75	50 km Ski-Langlauf Liberec	
	8. 2. 75	Ski-OL Dresden	
	1.-2.3. 75	DDR-Bestenermittlungen Ski-OL	
	13. 4. 75	KM alle Klassen	
	2.-4.5. 75	Buchenwald-OL	
	11. 5. 75	BM alle Bezirke	
	8. 6. 75	Dynamo-OL	x
	15. 6. 75	Kreisspartakiaden K u J	
	22. 6. 75	VI. Weimar-OL	x
	11.-13.7.75	Ostsee-OL	
evtl.	24. 8. 75	Erzgebirgs-OL	x
	30.-31.8.75	Müggelturm-OL	x
	7. 9. 75	Internat. Messe-OL	x
	28. 9. 75	Nordpol-OL	x
	4.-7.10.75	Internat. 3-Tage-Pokal-OL	

x = wurde als Ranglistenlauf beantragt

Hessel
Wettkampfplanung

XV. Internationaler Buchenwald-Gedenk-OL mit Sektionsbestenermittlung der DDR 1974

Veranstalter:	BFA des DWBO Erfurt
Durchführung:	BFK Wettkämpfe
Termin:	28. 9. 74 Einzellauf 29. 9. 74 Staffellauf
Gesamtleitung:	Hans-Joachim Große
Technik:	Hans Göhlich
Organisation:	Harald Müller
Karte:	Hans Lange jun. / Ilse Eulitz
Bahn:	Hans Lange jun.
Wettbewerbe:	Tg/Einz., Tg/Einz. mit Mannschaftswertung, Staffellauf (3 Läufer)
Klassen:	Einzellauf ab D/H 9 Staffellauf ab D/H 9
Meldegeld:	Einzellauf 2,-- M Staffellauf 5,-- M
Kartengeld:	Einzellauf 1,-- M Staffellauf 3,-- M
Andere Kosten:	Kosten für Transport und Unterkunft werden nach Vormeldung mitgeteilt
Vormeldung:	1. 8. 74 - zahlenmäßig nach Altersklassen und Übernachtung
Meldetermin:	5. 9. 74 (Poststempel) auf Startkarten
Meldeanschrift:	K-KTW Weimar, 53 Weimar, PSF 236
Unterkunft:	Jugendherbergen beschränkt möglich (Meldung 1.8.)
Verpflegung:	Selbstverpflegung
Anreise:	27. 9. 74 bis 20.00 Uhr Weimar. Für Wettkämpfer, die am Wettkampftag anreisen, wird der Anreiseort nach Eingang der Vormeldung mitgeteilt.
Auszeichnung:	1. - 3. Platz Medaillen 1. - 6. Platz Urkunden

Anmerkung:

Für die Sektionsbestenermittlung ist folgendes zu beachten:

Je Mannschaft kann in den Klassen D 9 bis D 30 und DE sowie H 9 bis H 43 und HE je ein Läufer namentlich gemeldet werden. Die Meldung erfolgt bereits zum Meldetermin durch Kennzeichnung der jeweiligen Startkarte (roter Diagonalstrich von links unten nach rechts oben).

DDR-Meisterschaften 1974 im Orientierungslauf

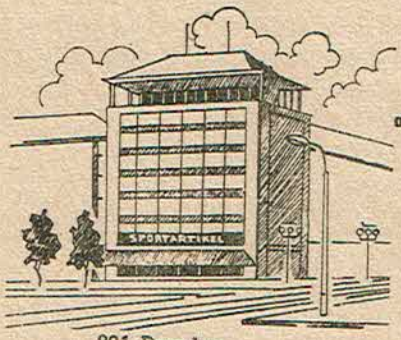
Veranstalter:	Deutscher Verband für Wandern, Bergsteigen und Orientierungslauf der DDR
Mit der Durchführung beauftragt:	KFK Dresden
Termin:	10. bis 13. 10. 1974
Gesamtleitung:	Ruth Müller
Technik:	Günther Hessel
Organisation:	Heino Büttner
Karte:	K.-H. Weck, H. Glänzel, W. Schneider
Bahn:	K.-H. Weck, H. Glänzel, W. Schneider
Wettbewerbe:	Tag/Einzel- und Staffel-OL
Klassen:	Einzellauf: DDR-Meister: D 17, DE, H 17, H 19, HE Bestenermittlung: D 15, D 30, H 15, H 35 Startberechtigt nur LK I und Elite, DH 30 und H 35 offen Staffellauf: DDR-Meister: weibl. Jgd. (D 15/17), männl. Jgd. (H 15/17), Damen (ab D 19), Herren (ab H19) Bestenermittlung: Herren AK (nur ab H 35) Für den Staffellauf sind nur Clubstaffeln startberechtigt.
Rahmenwettkampf:	"Domowina" - OL ab D/H 15 alle Klassen ohne Qualifizierung
Meldegeld:	Einzellauf 3,-- M je Läufer Staffellauf 8,-- M je Staffel
andere Kosten:	werden nach Eingang der Vormeldung mitgeteilt (Unterkunft, Transport, Abschlußveranstalgung)usw.)
Vormeldung:	10. 9. 1974; zahlenmäßig nach Klassen und getrennt für Meisterschafts- und Rahmenlauf
Meldetermin:	30. 9. 1974 - namentlich auf Startkarten, gilt auch verbindlich für Clubstaffeln. Freistellungen werden nach Eingang der Meldung zugeschickt. Für Läufer, die sich beim Buchenwald-OL noch qualifizieren, wird am 29.9.74 in Weimar eine Meldemöglichkeit geschaffen.
Meldeanschrift:	Ruth Müller, 806 Dresden, Charlottenstr.13

Unterkunft:	in festen Gebäuden
Verpflegung:	Selbstverpflegung, an den Wettkampftagen Mittagessen möglich
Anreiseort:	Kamenz / Sachsen
Anreisezeit:	Donnerstag, den 10.10.74 bis 22.00 Uhr
	Für qualifizierte Läufer zur DDR- M wird eine Fahrt (Sammelfahrschein) erstattet.
Auszeichnungen:	DDR-Meister 1. bis 3. Platz Medaillen, 1. bis 6. Platz Urkunden
	Bestenermittlung und Rahmenwettkampf 1. bis 6. Platz Urkunden
Zeitplan:	10.10.74 Anreise
	11.10.74 Einzelmeisterschaft und Rahmenwettkampf
	12.10.74 Staffelmeisterschaft, Siegerehrung und Abschlußfeier
	13.10.74 Abreise

Gelände sperre

Der Veranstelter der DDR-Meisterschaften 1974 sperrt für die Zeit vom 1. 4. bis 15. 10. 1974 alle Waldgebiete im Umkreis von 20 km um Kamenz für den Trainings- und Wettkampfbetrieb. Verstöße haben die Disqualifikation bei der Meisterschaft zur Folge.

KFA Dresden



Ein Besuch im
SPORTHAUS
DRESDEN
am Pirnaischen Platz

Sportschuhe
Sporttextilien
Wassersport- und
Campingbedarf
Skivorauswahl
mit eigener Montage

Unser
Spezialgebiet:
Ausrüstungen
für den Berg- und
Klettersport,
Touristik und Wandern
Kletterseile

801 Dresden,
Ernst-Thälmann-Str. 3. Ruf 491121

DDR-Bestenermittlung 1974 der Schüler

Veranstalter:	BSG Lokomotive Cottbus, Sektion Wandern, Bergsteigen und Orientierungslauf
Termin:	18. bis 20. 10. 1974
Gesamtleitung:	Gerhard Rühtz
Organisation:	Horst Kühne
Technik:	Heinrich Grieß
Bahn:	Roland Veith, Heinrich Grieß
Wettbewerbe:	Tag/Einzel D/H 9, 11, 13 D/H 13 - Einzellauf; nur für klassifizierte Läufer der LK I und II, die Klassenzugehörigkeit ist nachzuweisen D 11 - Einzel, LK I, II und III H 11 - Einzel, LK I und II D/H 9 - Mannschaft, offen Staffel - 3 Läufer D/H 13 - Startberechtigte des Einzellaufes und 1 Ersatzläufer D 9-11 - Einzeln, D 11 Startberechtigte des Einzellaufes, D 9 offen H 9-11 - Einzeln, H 11 Startberechtigte des Einzellaufes, H 9 offen siehe auch OLI 9, Seite 30
Meldegeld:	Mannschaft 2,-- M Einzelläufer 1,-- M Staffel 3,-- M zuzüglich Kosten für Übernachtung, Transport und Verpflegung
Vormeldung:	20. August 1974, Termin unbedingt einhalten wegen Quartierbestellung
Meldung:	4. Oktober 1974 (Poststempel) auf Startkarten, Begleiter formlos
Meldeanschrift:	Gerhard Rühtz, 75 Cottbus, Breite Str. 3
Unterkünfte:	DJH, Pionierlager, Touristenquartiere
Verpflegung:	Vollverpflegung
Anreiseort:	Cottbus
Auszeichnungen:	Urkunden und Medaillen
Karte:	1 : 10 000

Nach Redaktionsschluß

DDR-Studentenmeister 1974 wurden in Saalfeld:

Herren:	Reinhard Kretzschmar	TH Karl-Marx-Stadt
Damen:	Erika Keller	TU Dresden

Staffel: Herren - TH Karl-Marx-Stadt
Damen - TU Dresden

3. A c h t u n g ! 3-Tage-OL

In Ergänzung bzw. Änderung der in Heft 9 der OLI veröffentlichten Ausschreibung zum Internationalen Pokal-Orientierungslauf um den Herta-Lindner- und Kurt-Schlosser-Pokal ist folgendes zu beachten:

1. Termin:	18., 19. und 20. Juli 1974
2. Anreise:	17. Juli 1974
3. Meldeanschrift:	Wolfgang Schwenk 110 Berlin, Prenzlauer Promenade 157a
4. Wettbewerbe:	- 3 Tage Einzellauf für Damen und Herren Elite mit Mannschaftswertung um den Herta-Lindner- und Kurt-Schlosser-Pokal (je Mannschaft sind 3 Läufer oder Läuferinnen vor dem 1. Start zu nominieren). Neben den Landesvertretungen sind auch Clubmannschaften startberechtigt. - 3 Tage Einzellauf für die Klassen D 15/17/19/30 und H 15/17/19/21/35/43
5. Wertung:	- Einzelsieger und Plazierte je Lauf - Gesamtsieger und Plazierte der 3 Läufe - Mannschaftssieger und Plazierte in der HE und DE durch Addition der Gesamtheit der 3 Läufer, die als Mannschaft nominiert wurden.

4. Ergebnisse der III. DDR-Meisterschaften 1973 im OL - Lange Distanz

H 19: 1. K.-H. Seefeld - Lok Stb. Dessau 2:51:20, 2. J. May - Lok Merseburg 2:59:50, 3. B. Kehl- SG Beerberg 3:09:25, 4. J. Fleischmann - SG Beerberg 3:36:57, 5. S. Zimmermann - FSG Unterwellenborn 4:35:45

H 21: 1. H. Conrad - TU Dresden 2:59:35, 2. Th. Stöhr - Dynamo KMSt. 3:05:35, 3. D. Conrad - Wiss. Quedlinburg 3:09:45, 4. M. Schubert - Lok Berlin 3:11:40, 5. R. Kretschmar - Dynamo KMSt. 3:13:27, 6. W. Krause - Wiss. Quedlinburg 3:19:44, 7. J. Lunze - TU Dresden 3:36:05, 8. G. Krusch - HSG Uni Jena 3:41:46, 9. R. Winkler - Dynamo Dresden 4:23:45, 10. K. Tonn HSG KMU Leipzig 4:25:46, 11. B. Gabelein - FSG Unterwellenborn 4:32:35, 12. U. Fegler - Motor U. Gera 4:33:27, 13. K.-E. Gerlach - Lok Weimar 4:46:50, 14. S. May - Lok Merseburg 4:55:40, 15. H. Galander - Chemie Leuna 4:59:40, 16. R. Freese - Chemie Leuna 5:16:30, 17. M. May - Lok Merseburg 5:22:45

5. Klassifizierung Ski-OL 1974

Meisterklasse: Damen Petra Geißler - Dynamo Elbe Dresden
Herren Rolf Krüpfganz - Post K-M-Stadt
Dr. J.Kohlschmidt - Wiss. Freiberg

Leistungsklasse I

D 15: R. Förster - Fortschr. Wehrsdorf, St. Cruse - Lok Leipzig-Mitte

D 17: B. Richter - Fortschr. Wehrsdorf, M. Renner - Lok Weimar, C. Böcker - Lok Dresden

H 15: J. Leibiger - Lok Dresden, J. Hempel - Lok Dresden, K. Hahn - Lok Zwickau, M. Ehrt - Lok Dresden, U. Nowack - Fortschr. Wehrsdorf, D. Hoffmann - Lok Bautzen

H 17: D. Fremder - Fortschr. Wehrsdorf, F. Schäfer - Lok Dresden, H. Anders - Lok Bautzen, A. Männel - Fortschr. Wehrsdorf, M. Flechsig - Uni Leipzig, B-R. Lichtenfeld - Motor Schönebeck

H 19: H. Männel - Fortschr. Wehrsdorf, H. Lorenz - Motor Schönebeck, St. Janke - Dynamo K-M-Stadt,

H 21: W. Scheffler - Lok Zwickau, Kl. Höppner - Wissensch. Freiberg, B. Victor - Wissensch. Freiberg, H. Conrad - TU Dresden, Jentsch, D. - Medi Dresden, Dr. R. Heinemann Elbe Dresden, T. Schmalfeld - Medi Dresden

Leistungsklasse II

D 15: R. Stopp - Post K-M-Stadt

D 17: U. Berning - Uni Leipzig

D 19/30: R. Schölling - Uni Jena, H. Schubert - Motor-Mitte K-M-Stadt, E. Keller - Medi Dresden, E. Renner - Uni Jena

H 15: A. Fleischmann - SG Beerberg, M. Elsner - Lok Dresden

H 17: H. Langenhan - Motor Zella-Mehlis, K. Ehrt - Lok Dresden, G. Geters - Post K-M-Stadt

H 19: J. May - Lok Merseburg, W.-G. Juckelandt - Dynamo Dresden

H 21: W. Krause - Wiss. Quedlinburg, M. Weiß - Beerberg, Th. Stöhr - Dynamo K-M-Stadt

Leistungsklasse III

D 15: U. Dietze - Lok Leipzig-Mitte

D 17: J. Böge - Lok Leipzig-Mitte, E. Berning - Uni Leipzig

D 19/30: S. Noack - Medi Dresden, G. Schölling - Uni Jena, E. Conrad - Lok Bad Schandau, R. Beyer - Lok Magdeburg, U. Heinemann - Dynamo Elbe Dresden, R. Winkler - Dynamo Elbe Dresden, Ch. Buerschaper - Motor Mitte-Magdeburg, R. Kunath - Motor Zella-Mehlis, M. Bregula - Motor Mitte K-M-Stadt, A. Unger - Lok Leipzig-Mitte, R. Creutziger - Post K-M-Stadt, A. Nicklisch - Post K-M-Stadt, R. Schrei - Motor Ammendorf, I. Berseck - Lok Magdeburg

H 15: P. Berndt - Post K-M-Stadt, H. Knobloch - Fortschr. Wehrsdorf, J. Opitz - Lok Bautzen, M. Keiser - Dynamo Leipzig,

H 17: St. Markert - Lok Dresden, V. Bier - Lok Dresden, I. Vollert - Motor-Mitte Magdeburg

H 21: G. Dittmann - Dynamo Elbe Dresden, G. Krusch - Uni Jena, W.-D. Wolfram - Uni Jena, V. Weisheit - Lok Dresden, D. Conrad - Wissensch. Quedlinburg

Anmerkung

Für die Ski-OL Saison 1974 werden laut Beschluß der ZFK OL nur die Ergebnisse der DM und des Rennsteiglaufes für die Klassifizierung berücksichtigt.

Beim Rennsteig-Ski-OL kann sich nur die H 21 klassifizieren, da in allen anderen Altersklassen nicht die erforderliche Anzahl LK-Läufer am Start war.

6. Ausschreibungen in Kurzform

1. XII. BC-OL
2. 23.6.74
3. T/Einz.
4. ab D/H 15
   ab D/H 9 nur bez-c
5. -
6. 15.6.74
7. Gisela Hoy, 8023 Dresden
   Aachener Str. 8
8. b) 2,50, C) 3,- M, a) 2,-M + Übernachtung und Transport, Nachmeldungen + 2,- M
9. Dresden-Umgebung
   Anreise für HLK und DLK 22.6. bis 12.00 Uhr, alle anderen Klassen bis 21.00 Uhr, Dresdner am 23.6. bis 6.30 Uhr
10. Übernachtung nur in eigenen Zelten!

--.--

1. X. Steiger-OL
2. 30.6.74
3. T/Einz. -o
4. M D/H 9-11, Einz. ab D/H 13
5. 1.6.74
6. 15.6.74
7. Hans Große, 50 Erfurt
   Flensburger Str. 13
8. Einz. 2,- M, M 3,- M
   Kartengeld 1,- M
9. nach Vormeldung
10. -

--.--

1. IX. Mess-Orientierungslauf
2. 1.9.74 - Start 10.00 Uhr
3. T/Einz.
   Ranglistenlauf außer Elite
4. alle Klassen
5. -
6. 15.8.74 (Poststempel)
7. Hartmut Geißler
   7031 Leipzig, Schönauer Str. 224
8. a) 2,50 M, b) 2,50 M
   c) 3,50 M
9. 31.8.74 ab 15.00 Uhr oder 1.9.74 bis 9.00 Uhr
   Leipzig (Südkampfbahn der SV Dynamo) S-Bahnhof Leipzig-Connewitz oder Straßenbahn Linie 11
10. 5-farbige OL-Spezialkarte 1:20 000
    Unterkunft: mit eigenem Zelt oder mit eigener Luftmatratze in Turnhalle

--.--

1. XIII. OL "Rund um den Müggelturm"
2. 8.9.74
3. T/Einz. o R
4. D/H 9 Mannschaft D/11-30, H 11-50 Einz.
5. 1.7.74
6. 10.8.74
7. Günter Herting, 110 Berlin, Brennerstr. 76
8. a) 2,- M b) 2,50 M c) 3,- M + Übernachung
9. Berlin, Anreise 7.9.74
10. Übernachtungsmöglichkeit vorhanden; bei Vormeldung bestellen. Schlafsack und Luftmatratze mitbringen. Den meldenden Sektionen werden mit der Übersendung der Startliste am 20.8.74 die genaue Anreisestelle und die Quartiere mitgeteilt.

--.--

1. VII. Fritz-Arnold-Gedächtnis-OL
2. 22.9.74
3. T/Einz. bez-o (Bez.Halle)
4. D/H 9-11 M, ab D/H 13 Einz.
5. 15.8.74
6. 10.9.74
7. Jürgen Lippold, 49 Zeitz Rosenweg 18
8. a) 2,- M, b/c) 3,- M + Übernachtungs- und Transportkosten
9. 21.9.74 Eisenberg
10. Feste Quartiere

--.--

1. X. Inselberg-OL
2. 6. od. 13.10.74
3. Score T/M/Einz. o
4. M D/H 9-11, Einz. ab D/H 13
5. 14.9.74
6. 1.10.74
7. BKTW Erfurt, 50 Erfurt, Reichardt-Str. 8
8. Einz. 2,- M, M 3,- M, Kartengeld 1,- M
9. Friedrichroda
10. Übeenachtung Jugendherberge

1. VIII. Werner-Seelenbinder-Gedenk-OL
2. 20.10.74
3. T/M/Einz.
4. M D/H 9-11, Einz. ab D/H 13
5. 1.10.74
6. 14.10.74
7. Hans Große, 50 Erfurt, Flensburger Str. 13
8. Einz. 2,- M, M 3,- M, Kartengeld 1,- M
9. nach Vormeldung
10. Nur in beschränktem Umfang möglich.

--.--

1. Herbert-Schmidt-Gedenk-OL
2. 27.10.74
3. T/Einz.
4. Nur Kampfrichter und Funktionäre (keine aktiven Läufer)
5. 1.10.74
6. 14.10.74
7. Ralf Epperlein, 58 Gotha Karl-Liebknecht-Str. 6
8. 2,- M, Kartengeld 1,- M
9. nach Vormeldung
10. -

--.--

1. OL-Kombination Dresden
2. 16./17.11.74
3. N/T/Einz. (Umstart) o
4. D/ 17-30, H/15-43
5. 15.10.74, Quartiere
6. 4.11.74 auf Meldekarten (für Tag und Nacht)
7. Volkmar Simon, 8021 Dresden, Lewickistr. 28
8. b) 3,- M, c) 6,-- M
9.)
10.) Mitteilung nach Vormeldung.

--.--

Mitteilung des KFA Eisleben:

1. Der am 7.7.74 geplante Eisenbahner-OL wird auf den 6.7.74 vorverlegt. Anreise am 5.7. (nur bei Übernachtung) bzw. 6.7.74 nach Eisleben. Der geplante

Austragungsort Blankenheim entfällt.

2. Zusätzlich führt die BSG Lokomotive Eisleben am 24./25.8.74 den 2. Eislebener Kombinations-OL durch. Kurzfassung der Ausschreibung:

1. 2. Eislebender Kombinations-OL
2. 24./25.8.74
3. N/T/Einz. o
4. Tag-OL ab D/H 9
   Kombination ab D/H 15
5. 1.7.74
6. 31.7.74 auf Startkarten
7. Ronald Brachmann
   425 Eisleben, Gerbstedter Str. 17
8. -
9. 24.8.74 bis 17.30 Uhr Eisleben
10. Massenquartier bzw. einzelne Privatquartiere

Bestand an OL-Karten und deren Bezugsmöglichkeiten

Name/Gebiet	Maßstab	Aufnahmejahr	Farben	Preis M
1	2	3	4	5
1. Ostsee				
- Ostsee 4/Granitz	1:20 000	1971	4	-,50
- Ostsee 1/Stubnitz	1:25 000	1970	4	-,50
- Stubnitz	1:16 667	1974	5	1,--
- Ostsee 5/Wolgast	1:20 000	1973	5	1,--
2. Berlin				
- Berlin 3/Erkner	1:20 000	1973	5	1,--
- Berlin 5/Friedrichshagen	1:16 667	1973	5	-,50
- Berlin/Tiefensee	1:20 000	1974	5	1,--
- Berlin/Gamengrund	1:20 000	1974	5	1,--
3. Leipzig				
- Dahlener Heide	1:20 000	1972	4	1,--
- Leipzig Stadtwald	1:20 000	1974	5	1,--
- Dübener Heide	1:20 000	1974	5	2,--
4. Thüringen				
- Ilmenau	1:20 000	1973	5	1,--
- Jena I	1:20 000	1973	5	1,--
- Bobeck/Jena	1:20 000	1973	4	-,50
- Saalfeld I	1:20 000	1974	5	1,--

1	2	3	4	5
5. Sächs. Schweiz				
- Schöna	1:25 000	1964	4	-,50
- Elbsandsteingeb. VII Hohenstein/Rathen	1:25 000	1971	4	-,50
- Schöna	1:10 000	1969	4	-,50
- Gorisch	1:20 000	1969	5	1,—
- Bielatal	1:20 000	1973	5	1,—
- Berggießhübel	1:25 000	1969	4	-,50
6. Dresden				
- Tharandter Wald	1:25 000	1970	4	1,—
- Osterzgebirge / Oberbärenburg	1:20 000	1971	4	1,—
- Bautzener Stadtwald	1:20 000	1973	4	-,50
- Dresdner Heide 1	1:10 000	1973	5	1,—
- Moritzburg	1:20 000	1974	5	1,—
7. Sonstige Gebiete				
- Blankenburg/Harz	1:20 000	1971	4	-,50
- Dessau	1:20 000	1974	5	1,—
- Karl-Marx-Stadt/ Stadtwald	1:20 000	1974	5	1,—
- Adelsberg(K-M-St)	1:20 000	1974	5,	1,—
- Erzgebirge (Rabenberg)	1:20 000	1972	4	-,50

Bezugsmöglichkeiten

Die Karten sind schriftlich auf Kopfbogen (2-fach) durch die Grundeinheiten unter folgenden Anschriften anzufordern:

für Berlin: Kurt Müller
114 Berlin
Rabsweg 49

für Thüringen: Hans-Georg Kremer
5902 Jena-Neulobeda
2.3.1.6.2

für Leipzig: Horst Saner
705 Leipzig
Schacherstr. 1

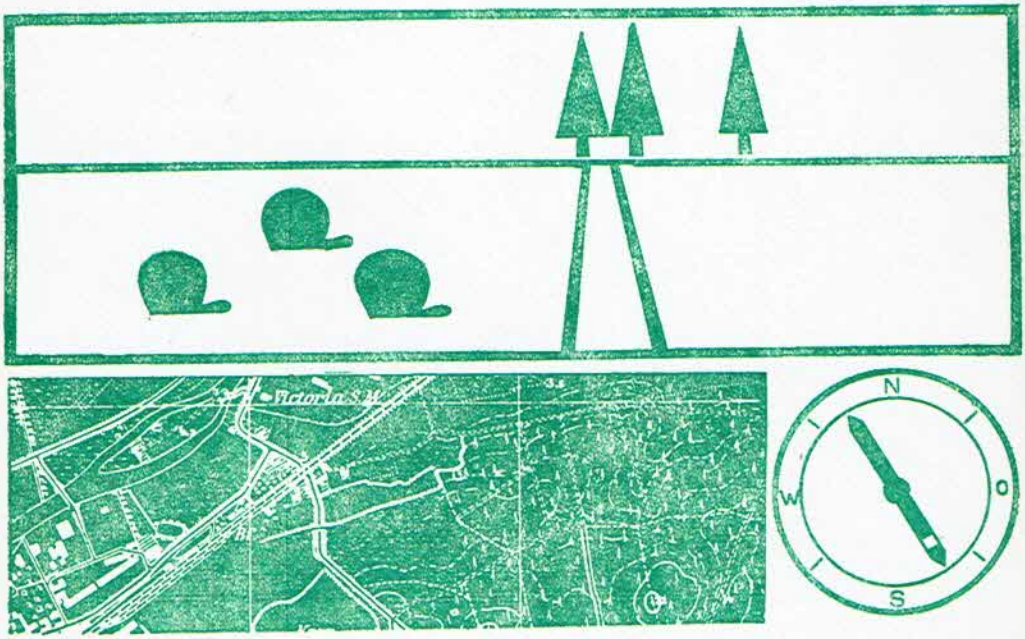
für alle anderen Karten:
Rainer Müller
806 Dresden
Angelikastr. 23

Die Kosten werden durch Rechnungslegung mit den Karten angefordert und sind innerhalb von 14 Tagen zu bezahlen.

Dr. Heinemann
ZFK - OL

Ag 240/281/DDR/74

Der Fluidkompaß SPORT 3 ein Sport- und Touristenkompaß, den Forderungen des Orientierungslaufes angepaßt, besonders schnelle Meßbereitschaft und einfache Bedienung



fordern Sie Prospekte an vom

VEB FREIBERGER PRÄZISIONSMECHANIK

DDR · 92 Freiberg, Hainichener Straße 22

III-9-123 Ag 240-62 DDR-73